



An den Grossen Rat

19.5332.02

BVD/P195332

Basel, 16. Oktober 2019

Regierungsratsbeschluss vom 15. Oktober 2019

Schriftliche Anfrage Christophe Haller betreffend „ist es prüfenswert, gewisse Tram- und Buslinien von der BVB auf die BLT zu übertragen?“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Christophe Haller dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Die heutigen Zustände bei den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) sind hinlänglich bekannt. Hohe Unzufriedenheit des Personals, überdurchschnittlich viele Krankheitstage, zu wenig Personal im Fahrdienst, was zu Ausfällen im Bus- und Tramverkehr führt. In allen oben erwähnten Punkten schneidet die Baselland Transport AG (BLT) viel besser ab als die BVB. Speziell an der Region Basel ist, dass zwei Verkehrsunternehmen (BVB und BLT) nahezu die gleichen Dienstleistungen erbringen, und dies teilweise auf den gleichen Geleisen.

Angesichts dieser Ausgangslage stellt sich die Frage, ob der Kanton Basel-Stadt als Auftragsgeber diese spezielle Konstellation nutzen könnte und den Betrieb noch zu bestimmender Tram- und Buslinien von der BVB auf die BLT übertragen sollte. Damit liesse sich der Personalengpass bei den BVB elegant lösen. Die BLT würden von den BVB einige Angestellte und evt. Rollmaterial übernehmen. Die Mitarbeitenden der BVB, die zur BLT wechseln würden, kämen in einen Betrieb, in dem die Mitarbeiterzufriedenheit wesentlich höher ist und die Krankheitstage viel tiefer liegen. Dies dürfte für sie somit vorteilhaft sein. Zudem könnten durch den dadurch gelösten Personalmangel die Fahrplanausfälle massiv verringert werden.

Deshalb meine Frage:

Ist der Regierungsrat bereit, die Übertragung gewisser Tram- und Buslinien von den BVB auf die BLT zu prüfen?

Christophe Haller”

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Stellungnahme von BVB und BLT

Zur Schriftlichen Anfrage äussern sich BVB und BLT in einer gemeinsamen Stellungnahme wie folgt:

„In der Vereinbarung über die Basler Verkehrsbetriebe und die BLT Baselland Transport AG vom 26. Januar 1982 ist geregelt, dass die Fahrleistungen der BVB auf dem Gebiet des Kantons Basel-Landschaft bzw. jene der BLT auf dem Gebiet des Kantons Basel-Stadt real möglichst gleich gross sein sollen. Heute ist diese Vorgabe in etwa erreicht, weshalb formell

keine Veranlassung besteht, Tram und Buslinien vom einen zum andern Betrieb zu übertragen.

BVB und BLT pflegen nicht nur einen regelmässigen Informationsaustausch auf Stufe VR-Präsidien, Direktoren und Fachspezialisten, sondern nutzen gemeinsame Effizienzsteigerungsmöglichkeiten gezielt aus. Dazu gehört beispielsweise die Zusammenarbeit im Tarifverbund Nordwestschweiz, die Weiterentwicklung einheitlicher Vertriebs- und Leitstellenlösungen, die Ausbildung von Bus-Chauffeuren sowie die Absprache bei der Rollmaterial- und Depotplanung. Beide Unternehmen haben für den Vertrieb von Werbeflächen auf ihren Fahrzeugen gar eine gemeinsame Firma, die Moving Media AG, in Basel gegründet. Ferner besteht auch im Bereich der Planung und Nutzung von Elektrobuslösungen eine enge Kooperation und Absprache.

Sollten BVB und BLT zur Überzeugung gelangen, dass eine Abtretung von öV-Linien vom einen zum andern Betrieb für beide Seiten von Vorteil ist, werden sie via Paritätische Kommission BVB/BLT bei den zuständigen Departementen in Stadt und Land eine Änderung beantragen.“

2. Stellungnahme des Regierungsrats

Der Regierungsrat teilt die Haltung der Transportunternehmen. Als Eigner unterstreicht er seine Erwartung, dass die BVB den Personalengpass zeitnah und dauerhaft beseitigt. Eine Auslagerung von Teilen des Betriebs wäre hingegen mit sehr hohem Aufwand verbunden und würde die Bemühungen um mehr Stabilität in der Belegschaft untergraben, was letztlich auch nicht im Sinne der Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs sein kann. Die Leitung der BVB geht den Personalengpass mit hoher Priorität an. Da die BVB bei der Qualität des Fahrdienstes keine Abstriche machen will und darf, wird es allerdings noch einige Zeit dauern, bis das neu rekrutierte und geschulte Fahrdienstpersonal einsatzbereit ist und keine Engpässe mehr in Kauf genommen werden müssen.

Darüber hinaus erwartet der Regierungsrat von der BVB, dass sie, wie in der Eignerstrategie festgehalten, laufend die Synergiepotenziale einer engeren Kooperation mit anderen Transportunternehmen und besonders mit der BLT auslotet und gegebenenfalls auch ausschöpft. Dies soll unter anderem dazu beitragen, dass die BVB kurzfristige Engpässe (z.B. bei Fussballspielen) ohne Leistungsreduktion überbrücken kann.

Für den Regierungsrat steht aus genannten Gründen eine kurzfristige Auslagerung einzelner Linien an die BLT nicht zur Diskussion.



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin